

BEITRÄGE ZUR GERICHTLICHEN MEDIZIN

*Begründet als „Beyträge zur gerichtlichen Arzneykunde“ von Joseph Bernt,
Wien 1818,*

*fortgeführt ab 1911 von A. Kolisko, A. Haberda, F. Reuter, P. Schneider
und W. Schwarzacher*

Herausgegeben von

LEOPOLD BREITENECKER

*o. Professor an der Universität Wien, Vorstand des Institutes für gerichtliche
Medizin in Wien*

Redaktion: Werner Boltz

Mit 122 Abbildungen

Mit Vorträgen auf der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin in Wien
26. bis 30. September 1972

BAND
XXXI
1973

VERLAG FRANZ DEUTICKE, WIEN

Inhalt

	Seite
Programm der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin vom 26.-30. September 1972 in Wien	VII
SCHWERD, W.: Begrüßungsansprache	XIII
Generalregister Band XXI-XXX	347
ALTHOFF, H.: Bedingte Narkosefähigkeit bei Patienten mit erblichen Muskel- erkrankungen	234
ARBAB-ZADEH, A.: Neue Aspekte bei Obduktionsbefunden nach Narkosezwischen- fällen und nach Reanimationsversuchen	147
BECKMANN, B.: Pathomorphologische Befunde und Rekonstruktion eines Ansaug- unfalles in einem Strahltriebwerk	218
BECKMANN, G., HENN, R.: Die infratentoriellen Massenblutungen	315
BEIER, G.: Anstoßgeometrie und Verletzungsbild beim tödlichen Fußgänger- Pkw-Unfall	65
BEIER, G., HAUCK, G., HENN, R.: Todesfälle in Sicker- und Schieberschächten	230
BÖHM, E., HUHN, D., JUNGWIRTH, J.: Raster- und transmissions-elektronen- mikroskopische Befunde an Erythrozytenmembranen bei Agglutination und Hämolyse	185
BÖHM, E., TSCHOMAKOV, M.: Ein Sekundenphänomen der vitalen Reaktion	221
BONTE, W., MAYER, R.: Die Identifizierung von Sägespuren bei krimineller Leichenzerstückelung	168
BOSCH, K.: Die Widerstandsfähigkeit von Textilien beim Stich	173
BURGER, H.: Der Nachweis des Schaltzustandes von Kfz-Lampen zum Unfall- zeitpunkt	73
CARNIER, S.: Ungewöhnliche Ursachen eines plötzlichen Todes aus natürlicher Ursache	307
EISELE, R.: Über den Einfluß von Fremdstoffen auf die ABO-Bestimmung ...	283
EISENMENGER, W., JANZEN, J., TSCHOMAKOV, M.: Kindesmißhandlungen in München in den Jahren 1961 bis 1971	92
EISENMENGER, W., HENN, R.: Forensische Aspekte tödlicher Mykosen	318
GOSTOMZYK, J.-G., ROCHEL, M.: Befunde bei Kindesmißhandlung und Vernach- lässigung	102
GYALOG, G., REIMER, F., GOSTOMZYK, J.-G.: Zur Leistungsfähigkeit von Diabetikern im Hinblick auf die Fahrtauglichkeit	51
HACKEL, R.: Nachweis von Cannabinoiden im Speichel nach dem Rauchen von Haschisch	322
HÄNDEL, K.: Kritische Bemerkungen zur Reform der Strafvorschriften über die Unfallflucht in der BRD	1
HARSÁNYI, L., SZUCHOVSKY, G.: Die Beurteilung von 1313 Operations-Todesfällen	155
HAUCK, G.: Schnittspuren an der Kleidung von Unfallopfern und ihre Aus- wertung	170
HAUCK, G., SCHMIDT, J.: Zur Spezifität mikrochemischer Kristallreaktionen	333
HEIDELBACH, J.-G., KRAUSE, D.: Postmortale Trommelfellbefunde - haben sie eine praktische Bedeutung?	342
HERBICH, J., HOLCZABEK, W., LACHMANN, D., ZWEYMÜLLER, E.: Zur Differential- diagnose der Kindesmißhandlung	97
HOCHGESANDT, P., VALESKE, W., WALTHER, G., STOCKHAUSEN, M., LEITHOFF, H.: Tierexperimentelle Untersuchungen zur Frage der retinalen Grenzdosis eines kurzen Rubin-Laser-Impulses	158
JÄCKEL, H. O., LIPPERT-KNOBELOCH, K., HERRMANN, A., LEITHOFF, H., LIPPERT, K., MÖHR, U., MÜLLER, H., RHEINDORF, P., URBAN, W., WALTHER, G.: Trunken- heitsgrad und Blutalkoholkonzentration nach akutem Alkoholmißbrauch bei Volksfesten (Rosenmontag)	240
JAROSCH, K.: Interessenkollision bei Verkehrsunfallflucht	46
JUNGWIRTH, J.: Über einen weiteren Fall von S ₂	287
KAISER, G.: Fahrerflucht und Dämmerzustand	15

KLOSE, I.: Auswertung der Aachener serologischen Gutachten hinsichtlich der zum Ausschluß führenden Merkmale	297
KLUG, E.: Zum Nachweis des Captagon®	329
LIEBHARDT, E., FILSER, C., EISENMENGER, W.: Die Todesursachenhäufigkeit bei Neugeborenen mit und ohne forensischen Bezug	124
LINS, G.: Der Farbbort der Totenflecke im Spektralfarbenzug	203
LÜBEN, V., POST, D., GRÜNER, O.: Wechselwirkungen im ternären System Athanol - innerer Standard - Blutprotein	336
LÜBEN, V., POST, D., GRÜNER, O.: Gaschromatographische Untersuchungen zum Vorkommen des Acetaldehyds in Blutproben	339
LUFF, K., KARGER, J. v.: Zur Frage der Verhaltenskontrolle von Kraftfahrern nach Verkehrsunfällen unter Berücksichtigung des Schuldmaßes	18
MAAG, F.: Trägt das EKG zur Verkehrssicherheit bei?	57
MACHATA, G.: Toxikologische Analyse: Testversuche (IV)	340
MAURER, H.: Der iatrogene tödliche Operationszwischenfall	135
MEBS, D.: Reinigung und Eigenschaften von Isoenzymen der Adenylatkinase ...	295
MITTMAYER, H.-J., STAAK, M., JANZKY, F.: Über die objektiven Unfallbedingungen und die Persönlichkeit des Unfallflüchtigen	29
MÖLLER, M., WITZMANN, K. H., TAUSCH, D.: Beitrag zum Nachweis der kombinierten Einnahme von Alkohol und Arzneimitteln	259
NEUNINGER, H.: Der dünnschichtchromatographische Nachweis der Opiate	323
OEPEN, I.: AB-, Rh-, Gm-, InV- und PGM-Bestimmung an Haut, Muskulatur, Milz und Niere zur Identifizierung von Leichenteilen	300
RECKEL, K.: Differentialdiagnostisch-psychiatrische Erwägungen zur Schutzbehauptung des affektiven Ausnahmezustandes bei Verkehrsunfallflucht	41
REINHARDT, G., ZINK, P., LEGLER, F.: Bakteriologische Untersuchungsbefunde am Herzblut der Leiche	311
RITZEL, G.: Zur Kriminalität alter Menschen	87
RITZEL, G., RITTER, G.: Neue Ergebnisse zur Kriminalität von Epileptikern	79
ROCHEL, M., GOSTOMZYK, J.-G.: Effektivität der Maßnahmen bei Kindesmißhandlungen	110
RYVARDEN, G.: Die „Alkoholische Fettleber“ aus forensischer Sicht	267
SATERNUS, K.-St.: Zur Altersabhängigkeit traumatischer Schädigungen der HWS	216
SCHWEWE, G.: Versuch einer Orientierung über juristische und psychologisch-psychiatrische Maßstäbe bei der Unfallflucht	9
SCHNEIDER, V., HANTSCHKE, H.: Über Untersuchungen an Strommarken mit Rasterelektronenmikroskop und Mikrosonde	192
SCHÜTZ, H., SCHÜTZ, C.: Zur Anwendung der dünnschichtchromatographischen TRT-Technik in der forensischen Toxikologie	330
SCHWERD, W.: Alkoholbefunde bei Nachuntersuchungen	238
SPRINGER, E., STAAK, M., RAFF, G.: Experimentelle Untersuchungen zur Resorption geringer Alkoholmengen und ihre Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit	253
STAAK, M., MITTMAYER, H.-J., JOOST, B.: Untersuchungen zur Motivation und zum Handlungsablauf bei der Verkehrsunfallflucht	22
STICHNOTH, E.: Intrauterine Schädelbrüche	126
STICHT, G., KÄFERSTEIN, H.: Untersuchungen über den enzymatischen Abbau von Bromharnstoffderivaten in der Leber	236
STOFER, A. R., LAZARY, S., de WECK, A. L.: Zur Diagnostik des tödlichen anaphylaktischen Schocks auf Penicillin an der Leiche	270
TAUSCH, D., MÖLLER, M.: Tierexperimentelle Untersuchungen über Sauerstoffmangelzustände im Hinblick auf den „plötzlichen Kindstod“	130
TROGER, H. D., JUNGWIRTH, J.: Ein Schnellverfahren zur Bestimmung der Blutart: Überwanderungselektrophorese	213
TROGER, H. D., JUNGWIRTH, J.: Besonderheiten der Alpha-2-Makroglobulin-Präzipitate	291
TRUBE-BECKER, E.: Bißspuren bei Kindesmißhandlung	115
WALTHER, G., LIPPERT-KOBELCH, K., HERRMANN, A., JÄCKEL, H.-O., LEITHOFF, H., LIPPERT, K., MOHR, U., MÜLLER, H., RHEINDORF, P., URBAN, W.: Bedeutung des zentral ausgelösten Erbrechens für den Verlauf der Blutalkoholkonzentration und die therapeutische Effektivität	247
WEBER, W., SCHWEITZER, H.: Stichversuche an Leichen mit unterschiedlicher kinetischer Energie	180
ZINK, P., REINHARDT, G.: Simulation von Verkehrsunfällen zwischen Kraftfahrzeugen und Fußgängern	61

Programm

der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin
26. bis 30. September 1972 in Wien.

Präsident: Prof. Dr. L. BREITENECKER

Eröffnung des Kongresses am 27. September 1972
Begrüßungsansprachen

Mittwoch, 27. September 1972

Wissenschaftliches Programm

Seite

1. Hauptthema: „Verkehrsunfallflucht“

A. Gesetzliche Gesichtspunkte

- | | |
|--|---|
| 1. SPIEGEL, R., Karlsruhe: Der Tatbestand der Unfallflucht und die obergerichtliche Rechtsprechung | — |
| 2. JANISZEWSKI, H., Bonn: Vorstellungen zur Reform des Unfallfluchtstatbestandes | — |
| 3. HANDEL, K., Waldshut: Kritische Bemerkungen zur Reform der Strafvorschriften über die Unfallflucht in der BRD | 1 |
| 4. MÜLLER, O. F., Wien: Die Fahrerflucht im österreichischen Recht | — |

b) Psychiatrisch-psychologische Gesichtspunkte

- | | |
|--|----|
| 5. HALLERMANN, W., Kiel: Über die Frage der Voraussehbarkeit bei erfolgsqualifizierten Delikten | — |
| 6. SCHEWE, G., Giessen: Versuch einer Orientierung über juristische und psychologisch-psychiatrische Maßstäbe bei der Unfallflucht | 9 |
| 7. KAISER, G., Wien: Fahrerflucht und Dämmerzustand | 15 |
| 8. LUFF, K. und J. von KARGER, Frankfurt und Bremen: Zur Frage der Verhaltenskontrolle von Kraftfahrern nach Verkehrsunfällen unter Berücksichtigung des Schuldmaßes | 18 |
| 9. STAAK, M., H.-J. MITTMEYER und B. JOOST, Tübingen: Untersuchungen zur Motivation und zum Handlungsablauf bei der Verkehrsunfallflucht | 22 |
| 10. MITTMEYER, H.-J., M. STAAK und F. JANZKY, Tübingen: Über die objektiven Unfallbedingungen und die Persönlichkeit des Unfallflüchtigen | 29 |
| 11. RECKEL, K., Marburg: Differentialdiagnostisch-psychiatrische Erwägungen zur Schutzbehauptung des affektiven Ausnahmezustandes bei Verkehrsunfallflucht | 41 |
| 12. WILLE, R., Kiel: Kriminalpsychologie der Verkehrsunfallflucht | — |
| 13. JAROSCH, K., Salzburg: Interessenkollision bei Verkehrsunfallflucht | 46 |

c) Verkehrsunfallflucht und Alkohol

- | | |
|--|---|
| 14. BRETTEL, H.-F., J. GERCHOW und R. GROSSPIETZSCH, Frankfurt: Über die Alkoholbeeinflussung bei der Unfallflucht | — |
|--|---|

d) Allgemeines zum Verkehrsunfall

- | | |
|---|----|
| 15. GYALOG, G., F. REIMER und J. G. GOSTOMZYK, Mainz: Zur Leistungsfähigkeit von Diabetikern im Hinblick auf die Fahrtauglichkeit | 51 |
| 16. MAAG, F., Zürich: Trägt das EKG zur Verkehrssicherheit bei? | 57 |
| 17. ZINK, P. und G. REINHARDT, Erlangen: Simulation von Verkehrsunfällen zwischen Kraftfahrzeugen und Fußgängern | 61 |

	Seite
18 BEIER, G., München: Anstoßgeometrie und Verletzungsbild beim tödlichen Fußgänger-PKW-Unfall	65
19 SCHÄFER, G., Köln: Arterielle Verletzungen bei Verkehrsunfällen. Verteilungsmuster, Biomechanik und Entstehung	—
20 BÜRGER, H., Wien: Der Nachweis des Schaltzustandes von Kfz-Lampen zum Unfallszeitpunkt	73
21 RITTER, G. und G. RITZEL, Göttingen: Neue Ergebnisse zur Kriminalität von Epileptikern	79
22 RITZEL, G., Göttingen: Zur Kriminalität alter Menschen	87

Donnerstag, 28. September 1972

2. Hauptthema: „Kindesmißhandlung“

23 JANZEN, J., W. EISENMENGER und M. TSCHOMAKOV, München: Kindesmißhandlungen in München in den Jahren 1961–1971	92
24 RAMMS, M., Düsseldorf: Trommelfellblutung bei Kindesmißhandlung mit tödlichem Ausgang	—
25 HERBICH, J., W. HOLCZABEK, D. LACHMANN und E. ZWEYMÜLLER, Wien: Zur Differentialdiagnose der Kindesmißhandlung	97
26 POPWASSILEW, I. und A. VARRO, Varna: Gerichtsmedizinische Beobachtungen von Kindesmißhandlungen mit tödlichem Ausgang	—
27 GOSTOMZYK, J.-G. und M. ROCHEL, Mainz: Befunde bei Kindesmißhandlung und Vernachlässigung	102
28 ROCHEL, M. und J.-G. GOSTOMZYK, Mainz: Effektivität der Maßnahmen bei Kindesmißhandlung	110
29 DOTZAUER, G. und H.-J. GUZINSKI, Köln: Die morphologische Problematik des Kopftraumas des Säuglings, speziell des subduralen Hämatoms	—
30 TRUBE-BECKER, E., Düsseldorf: Bißspuren bei Kindesmißhandlung	115
31 LIEBHARDT, E., C. FILSER und W. EISENMENGER, München: Die Todesursachenhäufigkeit bei Neugeborenen mit und ohne forensischen Bezug	124
32 STICHNOTH, E., Münster: Intrauterine Schädelbrüche	126
33 TAUSCH, D. und M. MÖLLER, Homburg: Tierexperimentelle Untersuchungen über Sauerstoff-Mangelzustände im Hinblick auf den „Plötzlichen Kindstod“	130

3. Hauptthema: „Operationszwischenfälle“

34 MAURER, H., Graz: Der iatrogene tödliche Operationszwischenfall	135
35 ARBAB-ZADEH, A., Düsseldorf: Neue Aspekte bei Obduktionsbefunden nach Narkosezwischenfällen	147
36 HARSÁNYI, L. und Gy. SZUCHOVSKY, Budapest: Die Beurteilung von 1313 Operations-Todesfällen	155
37 GOSTOMZYK, L. G. und H. LEITHOFF, Mainz: Operationszwischenfall und Narkose	—
38 HOCHGESAND, P., G. WALTHER, M. STOCKHAUSEN, W. VALESKE und H. LEITHOFF, Mainz: Tierexperimentelle Untersuchungen zur Frage der Grenz dosis bei der therapeutischen Anwendung des Laser in der Augenheilkunde	158

Freie Vorträge-Kriminalistik

39 BONTE, W., Göttingen: Die Auswertung von Sägespuren im Knochen bei Leichenzerstückelung	168
40 HAUCK, G., München: Schnittspuren an der Kleidung von Unfallopfern und ihre Auswertung	170
41 BOSCH, K., Aachen: Die Widerstandsfähigkeit von Textilien beim Stich	173
42 WEBER, W. und H. SCHWEITZER, Aachen: Stichversuche an Leichen mit unterschiedlicher kinetischer Energie	180

Freie Vorträge

43 BÖHM, E., D. HUHN und J. JUNGWIRTH, München: Raster- und transmissions-elektronenmikroskopische Befunde an Erythrozytenmembranen bei Agglutination und Hämolyse	185
--	-----

44 SCHNEIDER, V. und H. HANTSCH, Berlin: Über Untersuchungen an Strommarken mit dem Rasterelektronenmikroskop und der Mikrosonde	192
45 LINS, G., Frankfurt: Der Farbort der Totenflecken im Spektralfarbenzug	203
46 TRÖGER, H.-D. und J. JUNGWIRTH, München: Ein Schnellverfahren zur Bestimmung der Blutart; Überwanderungselektrophorese	213
47 POPWASSILEW, J. und A. VARRO, Varna: Zur Laboratoriumsdiagnose beim Ertrinken	—
48 VOIGT, G. und G. SKÖLD, Lund: Die Entstehungsmechanismen der Ringfrakturen der Schädelbasis	—
49 TSCHOMAKOV, M. und R. HENN, München: Traumatische und nichttraumatische Verschlüsse der Halsschlagadern	—
50 HAARHOFF, K., Düsseldorf: Strangulationsfremde Verletzungen der Halsorgane	—
51 REH, H. und K. HAARHOFF, Düsseldorf: Zum Beweiswert der Stauungs- und Weichteilblutungen beim Strangulationstod	—
52 SATERNUS, K.-St., Hamburg: Zur Altersabhängigkeit traumatischer Schädigungen der HWS	216
53 BECKMANN, G., München: Pathomorphologische Befunde und Rekonstruktion eines Ansaugunfalles in einem Strahltriebwerk	218
54 MILČINSKI, J. und B. FURLAN, Ljubljana: Gerichtsmedizinische Rekonstruktion bei dem Flugzeugunglück auf der Insel Krk	—
55 BOHM, E. und M. TSCHOMAKOV, München: Ein Sekundenphänomen der vitalen Reaktion	221
56 SCHWARZ, J., Kiel: Suicid im Gefängnis	—

Freitag, 29. September 1972

Toxikologie

57 BEIER, G., G. HAUCK und R. HENN, München: Todesfälle in Sicker- und Schieberschächten	230
58 POHL, K. D., Freiburg: Systematische Untersuchungen zum Mechanismus und der Therapie der Bromcarbamid-Vergiftungen	—
59 ALTHOFF, H., Köln: Bedingte Narkosefähigkeit bei Patienten mit erblichen Muskelerkrankungen	234
60 IFFLAND, R., M. DONIKE und L. JAENICKE, Köln: Mathematische Modellbetrachtungen an der Dealkylierung von N-Alkyl-Amphetaminderivaten	—
61 POHL, K. D., Freiburg: Leistungsänderung nach Einnahme von bromhaltigen rezeptfreien Medikamenten, insbesondere Bromcarbamide	—
62 DITT, J. und E. SCHULTZE, Göttingen: Haschischwirkung auf Antriebslage und Affektsteuerung unter experimentellen Bedingungen	—
63 IFFLAND, R., Köln: Ist das rezeptfreie Hustentherapeutikum Peracon ein „Rauschmittel“? Kasuistik und Nachweis	—
64 STICHT, G. und H. KÄFERSTEIN, Köln: Untersuchungen über den enzymatischen Abbau von Bromharnstoffderivaten in der Leber	236

Alkohol

65 HEIFER, U., Bonn: Der Gefahrengrenzwert von 0,8‰	—
66 SCHWERD, W., Würzburg: Alkoholbefunde bei Nachuntersuchungen	238
67 KNUPLING, H., Bonn: Betrachtungen über den Verlauf der Blutalkohol- sowie der Zeit-Wirkungskurve nach verschiedenen Formen der Alkoholaufnahme	—
68 JÄCKEL, H.-O., K. LIPPERT-KNOBELOCH, A. HERRMANN, H. LEITHOFF, K. LIPPERT, U. MOHR, H. MÜLLER, P. RHEINDORF, W. URBAN und G. WALTHER, Mainz: Trunkenheitsgrad und Blutalkoholkonzentration nach akutem Alkoholmißbrauch bei Volksfesten (Rosenmontag)	240
69 WALTHER, G., K. LIPPERT-KNOBELOCH, A. HERRMANN, H.-O. JÄCKEL, H. LEITHOFF, K. LIPPERT, U. MOHR, H. MÜLLER, P. RHEINDORF und W. URBAN, Mainz: Bedeutung des zentral ausgelösten Erbrechens für den Verlauf der Blutalkoholkonzentration und die therapeutische Effektivität	247
70 SPRINGER, E., M. STAAK und G. RAFF, Tübingen: Experimentelle Untersuchungen zur Resorption geringer Alkoholmengen und ihre Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit	253
71 SIEGRIST, H., Zürich: Probleme im Alkohol-Ergänzungsgutachten	—

	Seite
72 SCHWERD, W. und E. PÖHLMANN, Würzburg: Gaschromatographische Befunde bei Leichenblutproben	—
73 LAUTENBACH, L., Erlangen: Neuere Ergebnisse zur Beurteilung des Alkohols im Leichenblut	—
74 SCHÜPPEL, R., Tübingen: Zur Pharmakokinetik von Phenazon beim Menschen unter akuter Äthanolbelastung	—
75 POHL, K. D., Freiburg: Leistungsänderung und Serumkonzentration bei Inhalation von elf verschiedenen technischen Lösungsmitteln	—
76 MÖLLER, M., K. WITZMANN und D. TAUSCH, Homburg: Beitrag zum Nachweis der kombinierten Einnahme von Alkohol und Arzneimitteln	259
77 RYVARDEN, G., Köln: Zur Problematik der „alkoholischen“ Fettleber aus forensischer Sicht	267

Freie Vorträge

78 RITTNER, Ch., Bonn: Selbsttötung oder Mord?	—
79 SYLLANTAVOS, T., Athen: Ein seltener Fall primaerer Echinococcosis des Herzens (zurückgezogen)	—
80 STOFER, A. R. und A. de WECK, Bern: Zur Diagnostik des tödlichen anaphylaktischen Schocks auf Penicillin an der Leiche	270

Samstag, 30. September 1972

Serologie

81 EISELE, R., Aachen: Über den Einfluß von Fremdsubstanzen auf die ABO-Bestimmung	283
82 JUNGWIRTH, J., München: Über einen weiteren Fall eines schwachen S-Antigens	287
83 SCHULTZ, E., Würzburg: Experimentelle Untersuchungen über das Sekretorsystem	—
84 TRÜGER, H.-D. und J. JUNGWIRTH, München: Besonderheiten der Alpha-2-Makroglobulin-Präzipitate	291
85 MEBS, D., Frankfurt: Reinigung und Eigenschaften von Isoenzymen der Adenylatkinase	—
86 KLOSE, I., Aachen: Auswertung der Aachener serologischen Gutachten hinsichtlich der zum Ausschluß führenden Merkmale, u. a.	297
87 HEIDE, K.-G., Kiel: Zum Problem der „schwerwiegenden Zweifel“ (1600 o BGB) bei der Beurteilung biostatistischer Befunde durch den medizinischen Sachverständigen	—
88 VAMOSI, M., Stockholm: Über das Risiko der Fehlbegutachtung der Vaterschaft in „Einmannfällen“ und „Mehrmannfällen“ unter Berücksichtigung der Vaterschaftswahrscheinlichkeitsberechnung	—
89 OEPEN, I., Marburg: AB-, RH-, Gm-, Inv- und PGM-Bestimmung an Haut, Muskulatur, Milz und Niere zur Identifizierung von Leichenteilen	300

Freie Vorträge

90 RAULE, P., H. JOACHIM und B. FORSTER, Freiburg: EKG-Untersuchungen am absterbenden Kaninchenherzen nach verschiedenen Todesarten	—
91 HENN, R., E. LIEBHARDT und S. STADLER, München: Das Vorkommen subendocardialer Blutungen	—
92 FORSTER, B. und D. ROPHOL, Freiburg: Tierexperimentelle Untersuchungen zur Lösung der Totenstarre	—
93 JOACHIM, H. und B. FORSTER, Freiburg: Neue Ergebnisse elektrophysiologischer Untersuchungen an der absterbenden Muskulatur	—
94 CARNIER, S., Berlin: Ungewöhnliche Ursache eines plötzlichen Todes aus natürlicher Ursache (Mißbildung der Wirbelsäule)	307
95 REINHARDT, G., P. ZINK und F. LEGLER, Erlangen: Bakteriologische Untersuchungsbefunde am Herzblut der Leiche	311
96 HENN, R. und M. TSCHOMAKOV, München: Hirnbefunde bei Fällen von einseitigem Carotisverschluß	—
97 BECKMANN, G. und R. HENN, München: Die infratentoriellen Massenblutungen	315
98 EISENMENGER, W. und R. HENN, München: Forensische Aspekte tödlicher Mykosen	318
99 VOLK, P., H. NIEDERHOFF und M. ORTH, Freiburg: Zur pathologischen Differentialdiagnose genetisch bedingter Störungen des Fettstoffwechsels	—
100 FRIEDRICH, G., Freiburg: Postmortale Enzymmuster	—

Gerichtliche Chemie

101	WERNER, G., W. W. JUST und M. WIECHMANN, Frankfurt: Der Nachweis von Tetrahydrocannabinol bei Haschischrauchern	—
102	HACKEL, R., Mainz: Zum Nachweis von Tetrahydrocannabinol (THC) im biologischen Material	322
103	NIELSEN, E., J. SCHOU, J. MORKHOLDT ANDERSEN, K. WORM und A. STEENTOFT, Kopenhagen: Eine für die forensische Analyse geeignete Methode zur Erkennung von Haschisch im menschlichen Harn	—
104	NEUNINGER, H., Wien: Die rasche, dünnschichtchromatographische Identifizierung von Opiaten	323
105	KLUG, E., Berlin: Zum Nachweis des Captagon®	329
106	SCHÜTZ, H., E. MUSKAT, D. POST und C. SCHÜTZ, Gießen: Zur Anwendung der dünnschichtchromatographischen TRT-Technik in der forensischen Toxikologie der Analytik der Benzodiazepine	330
107	MOOSMAYER, A., Tübingen: Gaschromatographische Analytik von Benzodiazepinen und ihren Metaboliten	—
108	ARNOLD, W., Hamburg: Massenspektrometrie und GC/MS, moderne forensische Nachweisverfahren	—
109	HAUCK, G. und J. SCHMIDT, München: Zur Spezifität mikrochemischer Kristallreaktionen	333
110	WEHNER, H. D., Bonn: Die Auswertung gaschromatographischer Blutalkohol-Analysen mit einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage	—
111	POST, D., V. LUBEN und O. GRÜNER, Gießen und Kiel: Wechselwirkungen im ternären System Äthanol – Innerer Standard – Blutprotein	336
112	LUBEN, V., D. POST und O. GRÜNER, Gießen und Kiel: Gaschromatographische Untersuchungen zum Vorkommen des Acetaldehyds in Blutproben	339
113	MACHATA, G., Wien: Toxikologische Analyse: Testversuche (IV)	340

Bei Vorträgen ohne Seitenzahl (—) sind Manuskripte nicht eingegangen. Rückfragen wegen anderweitiger Publikation können an die Autoren gerichtet werden.

Aus dem Institut für Rechtsmedizin der Universität München
(Direktor: Professor Dr. med. W. SPANN)

Kindsmißhandlungen in München in den Jahren 1961 bis 1971

Von W. EISENMENGER, J. JANZEN und M. TSCHOMAKOV

Mit 2 Abbildungen

(Eingegangen am 18. November 1972)

In zehn Jahren wurden im Institut für Rechtsmedizin der Universität München 191 Kinder zur Begutachtung auf Kindsmißhandlung vorgestellt.

Bei der Vorstellung der Kinder im Institut sind die Ermittlungen in der Regel erst im Anfangsstadium, so daß unsere Kenntnisse auf den medizinischen Befund beschränkt sind. Aus diesem Grund haben wir die weibliche Kriminalpolizei in München um weitere Information zu den Fällen von Kindsmißhandlung gebeten. Sie konnte uns eine Zusammenstellung der in den letzten fünf Jahren bearbeiteten Fälle zur Verfügung stellen. Die im folgenden mitgeteilten medizinischen Feststellungen beziehen sich auf unser 10-Jahres-Material von 191 Fällen, alle weiteren Informationen basieren auf dem 5-Jahres-Material von 264 Fällen der WKP.

Vergleicht man unser Material der letzten fünf Jahre mit dem der Polizei, dann wurden uns im Durchschnitt 33% der Kinder vorgestellt. Demnach bestand in 67% der Fälle kein ausreichender Grund für eine körperliche Untersuchung.

Im Gutachten über das Untersuchungsergebnis beschränkten wir uns in der Regel auf die Feststellung von Art, Schwere und Lokalisation der Verletzung. Für die forensische Beurteilung unterstellen wir, daß es sich bei den erhobenen Befunden tatsächlich um Züchtigungsfolgen handelt. Vorbehaltlich der Richtigkeit dieser Unterstellung bewerteten wir in 6% der Fälle das normale Maß einer Züchtigung als nicht überschritten, 8% waren Grenzfälle, in 43% wurde das normale Maß als überschritten angesehen, in 31% deutlich, weit oder erheblich überschritten.

In 40% der Fälle erfolgte die Vorstellung der Kinder bei uns innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Züchtigung; weitere 11% innerhalb der ersten zwei Tage. Unterschiedlich alte Mißhandlungsspuren, die als Indiz für häufigere Züchtigungen angesehen werden könnten, wurden in 12% der Fälle beobachtet.

Fortgesetzt mißhandelt wurde in 42% der Fälle, d. h. über Wochen oder Monate, in Einzelfällen über Jahre. Bei den übrigen Fällen konnten nur eine oder wenige Mißhandlungen nachgewiesen werden. Sowohl in unserem als auch im polizeilichen Material war das Verhältnis Jungen : Mädchen wie 54 : 46%.

53% der Opfer von Mißhandlungen stammen aus ehelichen Verhältnissen, 14% aus früheren Ehen, 32% sind vorehelich oder unehelich geboren.

Von 264 mißhandelten Kindern wurden 45% als auffällig in ihrem Verhalten beschrieben. Von diesen waren 63% angeblich schwer erziehbar, über 17% wurden als geistig retardiert bezeichnet, 8% waren Bettnässer, 8% entwicklungsgestört.

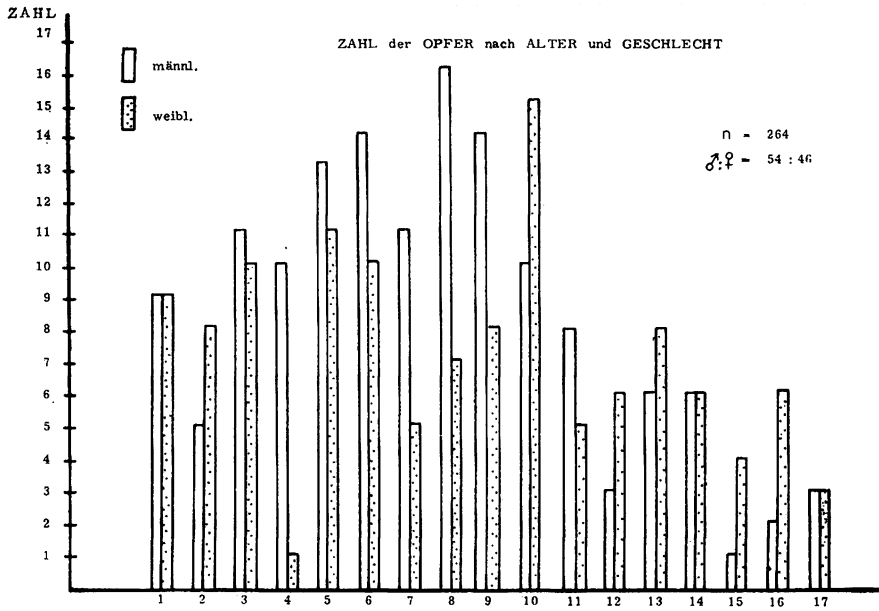


Abb. 1

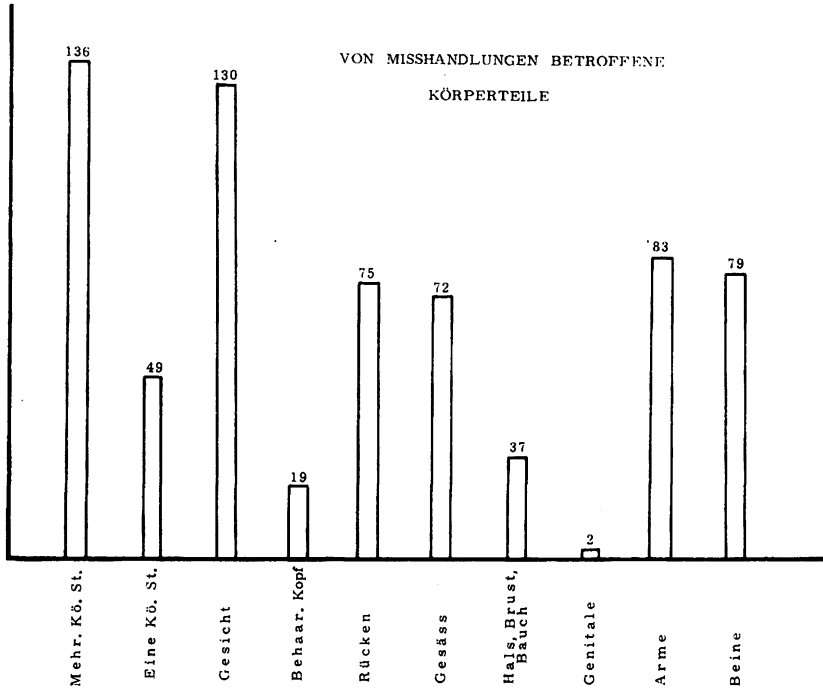


Abb. 2

Beschuldigte:

Der Kindsmißhandlung beschuldigt wurden am häufigsten die Mütter, nämlich in 44% der Fälle. In 35% mißhandelte der leibliche Vater, in 9% der Stiefvater, in je 5% Pflegeeltern und Geliebter bzw. außerehelicher Erzeuger. Stiefmütter waren zu 3% an den Mißhandlungen beteiligt.

Bei 53 der Beschuldigten fanden sich Angaben über ihre Herkunft: 51% waren außerehelich oder vorehelich geboren, 28% hatten ihrerseits Erziehungsschwierigkeiten bereitet, 21% hatten eine Fürsorgeerziehung hinter sich.

56% aller Täter sind psychisch auffällig: davon 26% roh und gewalttätig, 18% Trinker, 20% krank im medizinischen Sinne, 11% leichtfertig und liederlich, 9% selbstsüchtig, 7% kriminell, 6% stark triebhaft, 3% arbeitsscheu.

Bei 31% aller Täter waren eine oder mehrere Vorstrafen bekannt. In praktisch allen Fällen, die der Polizei bekannt wurden, ist ein Verfahren eröffnet worden. In 17% der Fälle kam es zur Verurteilung (80,- DM Geldstrafe bis zu 5 Jahren Zuchthaus). 3% der Beschuldigten wurden freigesprochen und in 40% der Fälle wurde das Verfahren eingestellt. Über die restlichen Verfahren war zur Zeit der Untersuchung noch nichts bekannt.

Die Wohnverhältnisse, deren Unzulänglichkeit häufig für Aggressionen den Kindern gegenüber verantwortlich gemacht werden, sind immerhin in 48% der Fälle mit befriedigend bis gut bezeichnet worden. Bei 24% war nichts bekannt. In 13% wurden die Wohnungen als primitiv, in 3% als katastrophal geschildert.

Anzeige:

Die Nachbarn und das Jugendamt spielen für die Aufdeckung des Delikts eine entscheidende Rolle. In 38% der Fälle waren sie als Anzeigerstatter genannt. Dazu ist zu ergänzen, daß das Jugendamt in vielen Fällen die Mittlerrolle spielt und daß der erste Hinweis von der Schule oder vom Kindergarten kommt. In 10% der Fälle erstattete die Mutter des geschädigten Kindes, in 13% das Kind selbst (das entspricht zahlenmäßig etwa den geschädigten Kindern bzw. Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren) und in 9% Angehörige die Anzeigen.

Als Mißhandlungswerkzeuge dienten in erster Linie Hände, Fäuste und Füße der Täter. Danach finden sich in bunter Vielfalt die schlaggeeigneten Gegenstände eines Haushaltes.

Ungewöhnlich waren in diesem Rahmen zwei Fälle von Fesselung und eine Verstummlung des Genitales eines 3jährigen Mädchens mit einem glühenden Lötkolben. Im Hintergrund dieses Falles spielten offensichtlich sexuelle Motive eine Rolle, da der Schädiger (Vater) wegen Blutschande mit der 5jährigen Schwester des geschädigten Kindes vorbestraft war.

Während in diesem Falle motivisch eine sexuelle Deviation zu einer besonderen Form der Mißhandlung führte, ist im nächsten Fall das Außergewöhnliche der Mißhandlung möglicherweise in der Prägung durch einen anderen Kulturkreis (es handelte sich beim Täter um eine türkische Gastarbeiterin) begründet. Ein Teil der Verletzungen rührte von Schlägen mit einer Stahlbürste auf die nackten Fußsohlen her. Die sogenannte Bastonade, das sind Schläge auf die nackten Fußsohlen, war im alten türkischen Strafrecht eine vorgesehene Strafform.

Dieses waren zwei von den auffälligen Fällen aus unseren Routineuntersuchungen. Das Auffälligste an unserem Material war jedoch, daß wir, mit Ausnahme von einem Fall, in 10 Jahren keine Kindsmißhandlung mit tödlichem Ausgang beobachtet haben. Dieser eine Fall ereignete sich 1967 im Landkreis Ingolstadt. Ein 24jähriger, als aggressiv bekannter Montagearbeiter, fühlte sich durch das Geschrei seines 8 Monate alten Sohnes (2.

Kind) gestört und schlug ihn im Zorn gegen eine Couchlehne. Mit dem bewußtlosen Kind lief er zum Arzt. Vier Tage später ist das Kind in der Kinderklinik verstorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Für die Diskrepanz zwischen der z. B. von Frau Trube-Becker berichteten hohen Zahl von 90 gesicherten, tödlich verlaufenen Kindsmißhandlungen für das Jahr 1964 im Bundesgebiet und unserer eigenen Beobachtung von nur einem Fall tödlich verlaufener Kindsmißhandlung im Raum München in 10 Jahren haben wir keine Erklärung.

Auch Frau Fink berichtet in ihrer Monographie von einer größeren Zahl von Todesfällen. Dieses Material bezieht sich allerdings auf außergewöhnliche internationale Literaturfälle und ist nicht mit einem Routinematerial zu vergleichen.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Im Institut für Rechtsmedizin der Universität München wurden in den letzten zehn Jahren 191 Kinder zur Begutachtung auf Kindsmißhandlungen vorgestellt. Bei der weiblichen Kriminalpolizei in München wurden in den letzten fünf Jahren 264 Fälle von Kindsmißhandlung bearbeitet.

Im Durchschnitt wurden 33 % der von der Polizei bearbeiteten Fälle zur medizinischen Begutachtung vorgestellt. Die Ergebnisse der medizinischen Gutachten und der polizeilichen Ermittlungen werden in Zahlen dargestellt. Auffällig ist eine Altershäufung der männlichen Opfer mit acht Jahren und der weiblichen mit zehn Jahren. Es werden Angaben gemacht über die Person von Tätern und Opfern, soweit erreichbar über deren psychische und soziale Verhältnisse, über die strafrechtliche Vorgeschichte der Täter, über Aufdeckung und strafrechtliche Behandlung des Deliktes.

Zwei ungewöhnliche Formen der Kindsmißhandlung (Verletzung des Genitales und Bastonade) werden mitgeteilt. In zehn Jahren wurde im Raum München eine tödlich verlaufene Kindsmißhandlung beobachtet.

S u m m a r y

During ten years 191 children were brought to the Institute of Legal Medicine at Munich University for expert's opinion on infant maltreatment. The Female Criminal Investigation Department was occupied with 264 cases of infant maltreatment during the past five years.

From all cases of infant maltreatment investigated by the police at an average of 33 % of the maltreated children were brought to a medical expert's opinion. The results of medical judge and police investigation are described in figures. Remarkable is an accumulation of male victims at the age of eight and of female victims at the age of ten years. Datas are given on the personality of victims and culprits, and – as far as possible – on their psychic and social situation, on the criminal biography of culprits, on the detection and the criminal handling of this offence. Two uncommon cases of infant maltreatment (hurting of genital and bastinado) are communicated.

In ten years one case of fatal infant maltreatment was observed in the Munich area.

R é s u m é

Pendant les derniers 10 ans, à l'Institut de Médecine légale de l'Université à Munich, 191 enfants étaient présentés à l'expertise d'un maltraitement. Pendant les derniers 5 ans, la police criminelle de Munich a examiné 264 affaires de maltraitement des enfants.

En moyenne, 33 % des affaires, examinées par la police criminelle, étaient présentées à l'expertise médico-légale. Les résultats des expertises et les résultats des recherches de la police sont décrits.

L'accumulation des cas des garçons à l'âge de 8 ans et des jeunes filles à l'âge de 10 ans est frappante.

Des détails des coupables et des victimes sont présentés, autant qu'on peut atteindre, de leurs situations psychiques et sociales, des antécédents pénaux des coupables, de la découverte et du traitement pénal.

2 formes extraordinaires de maltraitement d'enfant (une blessure des organes génitaux et une bastonnade) sont présentées. Aucours de 10 ans, les auteurs ont aperçu en Munich et les environs seulement une affaire de maltraitement, après laquelle l'enfant mourut.

L i t e r a t u r bei den Verfassern.

Dr. med. W. EISENMENGER
Dr. med. J. JANZEN
Dr. med. M. TSCHOMAKOV
Institut für Rechtsmedizin
D-8 München 15
Frauenlobstraße 7a